

S

T

E

R

B

E

N

BRINGT

VERDERBEN

EINE KRIMINALKOMODIE

Regie: Kilian Schneider

Theater
im Kloster





Sie haben Probleme mit Ihrem PC?

Microsoft
CERTIFIED
Systems Engineer

Microsoft
CERTIFIED
Datenbank-Administrator

Ihr kompetenter Servicepartner für
IT-Infrastruktur (Netzwerke, PCs, Server), Software-
anbindung, IT-Sicherheit und Datenbanken

Petrik Computer Service, Trivastr. 41, 80637 München
tel +49 89 159 19 7 - 14, fax +49 89 159 19 7 - 15
mail pcs@christoph-petrik.de

PETRIK **C**OMPUTER **S**ERVICE



H.EINWANG

moderne brillen kontaktlinsen

Sammelstelle für alte Brillen



Dom-Pedro-Str. 38
80637 München
Tel. 089/ 15 13 33

Liebe Theaterbegeisterte,

Herzlich Willkommen zur neuesten Inszenierung "Sterben bringt Verderben" des Theater im Kloster.

Nachdem wir in den letzten Jahren mit Ausflügen in die Welt der Märchen und der Fantasie aufwarten konnten, wollten wir dieses Jahr wieder ein eher klassisches Werk aufführen und den Krimifans eine Freude machen.

Da ich zufällig ein passendes Stück parat hatte, das ich nicht aus der Hand geben wollte, habe ich mich

entschlossen, zusammen mit meinem Bruder Tobias auch gleich die Regiearbeit zu übernehmen.

Neun Monate sind seitdem vergangen in denen wir alle viel Arbeit und Energie in die Probenarbeiten, Textänderungen, die Kostüme, die Maske, das Bühnenbild und noch viel mehr gesteckt haben, als Gruppe wie als Schauspieler wachsen konnten und aus diesem Stück unser Stück gemacht haben.

Ich hoffe, Sie genießen den heutigen Abend so sehr, wie wir unsere Proben und wünsche Ihnen im Namen aller Beteiligten viel Vergnügen.

Kilian Schneider



*Die Gebrüder
Schneider.*

INHALT

Ein Schuss peitscht durch das Haus, dann ein dumpfer Aufschlag. Dort liegt er, blutüberströmt, neben ihm die Waffe, der Lauf noch warm von der Kugel.

So endet das Leben des Kommissars Johannes Storch. Als seine Kollegin Walter von seinem Tod erfährt, nimmt sie sofort die Ermittlungen auf und

gerät dadurch an seine ehrfurchtslose Familie. Sein Bruder versucht aus Geldnöten mit seiner Tochter das Haus leerräumen, indes sehnt sich die Schwester mit ihren selbstherrlichen Töchtern nur nach Streit und Rache.

Und während Eva, seine Tochter, nicht aufhören möchte zu weinen, scheint Frau Storch sich bereits anderweitig zu vergnügen.

Als dann das Testament Eva als Alleinerbin einsetzt und kurz darauf auch noch der Geliebte von Frau Storch im Haus vergiftet wird, bleibt der Kommissarin nicht mehr viel Zeit, um den Mord an ihrem Kollegen aufzulösen.

Kilian Schneider



Johannes in seinem geliebten Garten mit Ehefrau Maria.

Karsten und Susanne im Streit. Und was macht denn Katrin da?



*Lucia Charlotte und Chayenne Blue
prüfen die neuesten Tweets.*

AUF DER BÜHNE



Johannes Storch
Maria Storch, seine Frau
Eva Storch, derer beiden Tochter
Karsten Storch, Johannes` Bruder
Katrin Storch, Karstens Tochter
Susanne Freud, Johannes` Schwester
Chayenne Blue Freud, Susannes Tochter
Lucia Charlotte Freud, Susannes Tochter
Cristina Santos, Hausmädchen
Sebastian von Hagen
Georg Strack, Postbote
Gerda Walter, Kommissarin
Barbara Meierhofer, Walters Assistentin
Dr. Angelika Dohrenbusch, Notarin
Pastorin Gabriele
Alaric

Peter Matjesch
Cornelia Fritz
Veronika Heimberger
Christoph Petrik
Melanie Pauli
Dagmar Brücklmaier
Katharina Schneider
Katharina Heimberger
Daniela Flügel
Marcel Kirschstein
Michael Schmid
Ines Geislinger
Jenny Höfner
Christine Berndl
Jutta Simon
Kilian Schneider

Die Kommissarin ist bereit zu ermitteln.

HINTER DER BÜHNE

Regie

Kilian und Tobias Schneider

Bühnenbau

Tobias Stauber und alle Anderen

Bühnenbild

Dagmar Brücklmaier und Jenny Höfner

Catering

Nadja Pilat, Peter Matjeschk und Christian Schmid

Finanzen/ Spielleitung

Ines Geislinger

Fotos

Gerald Huber und Andere

Kostüme

Christine Berndl, Katharina Schneider und Melanie Baumann

Licht und Technik

Andreas Holzinger

Maske

Barbara Gellermann, Katharina Schneider, Christine Berndl, Alexandra Waibl

Plakat, Programmheft

Christoph Petrik und Cornelia Fritz

Vorverkauf

Sonja Schoenle

*Welche schönen Nachrichten bringt
der Postbote?*



FOTOGRAF ODER ZAUBERER

Wenn wir uns die Fotos von Gerald F. Huber ansehen empfinden wir immer wieder Erstaunen, Begeisterung und Ehrfurcht, wie toll man uns – auch ohne Photoshop – ins richtige Licht rücken kann. Deshalb ist er für uns alles: Foto- und Zauberkünstler!

A uf der Suche nach?

Dem Glück, wie Herr Rossi ;-)

B essenheit für das richtige Motiv?

Besessen nicht, aber nie zufrieden.

C hinesisch kochen?

Wie kommt Ihr da drauf? Ja, kommt vor.

D igitalkamera besser oder schlechter?

Inzwischen besser als analog (zumindest für mich und meine Anwendung).

E infach mal nachdenken über?

Die schönen Dinge des Lebens.

F otografie schwarz-weiß oder farbig?

Eine Frage, die sich nicht beantworten lässt.

G ute oder sehr gute Fotos, was steckt dahinter?

Technik, Geduld und üben, üben, üben.

H obbys, hast Du noch andere?

Zaubern, Segeln, Theater.

I nspiration für Dich?

Alles.

J a zu Idealismus?

Ja, sonst gibt`s keine Kunst mehr.



Familienportrait.

K ünstlerfotos - Fotokünstler?

Na übertreiben wir mal nicht. Ist 50% Handwerk und 50% Gestaltung.

L iebe zu Schwabing?

Ja. Mein Viertel. Ist aber eher die Liebe zu München.

M ünchen oder lieber anderswo?

Hat sich ja fast schon mit der letzten Frage beantwortet. Gerne mal woanders aber bitte mit Rückfahrkarte.

N ormalere Alltag, was machst Du?

Schreibtischtäter mit elektrotechnischem Hintergrund.

O ft mit der Kamera draußen?

Mehr in dunklen Kellern und Studios.

P hotoshop oder doch lieber ein paar Falten?

Hmm, das hängt eher von den abgebildeten Personen ab. Aber wie meine Oma immer gesagt hat: Falten muss man sich erarbeiten. Also bitte nicht ganz ohne.

Q uickie oder lieber längere Belichtungszeit?

Das hängt rein von Motiv ab. ;-)

R ealität oder Illusion?

Eine gesunde Mischung.

S chauspiel, hast Du schon mal?

Ja, mein Debüt war eine Leiche; dann habe ich mich zum Räuber hochgearbeitet aber ich stehe lieber vor der Bühne und fotografiere.

T heater im Kloster, wie lange bist du schon dabei?

Seit 25 Jahren. Damals wurde der Gogolori geprobt/gespielt.

U nterschied zwischen Laie und Profi?

Beim Fotografieren? Die Übung beim Profi und der Luxus beim Amateur das zu fotografieren was er will.

Vanille oder lieber Schokolade?

Vanille.

Was bringt Dich auf die Palme?

Engstirnige Menschen und alles was ich doppelt machen muss.

Xing und Facebook?

Eher Facebook, da bekomme ich von meinen Freunden außerhalb Deutschlands auch was mit.

Yoga oder wobei entspannst Du?

Beim Segeln.

Zauberei?

Ja, auch eine große Leidenschaft. Nächstes Jahr nehme ich an der deutschen Meisterschaft teil (nachdem ich mich erfolgreich qualifiziert habe).

Ein Interview von Ines Geislinger und Dagmar Brücklmaier mit Gerald Huber



Die Damen für Moral und Gesetz ins rechte Licht gesetzt von Gerald Huber.

ILIK TRANCHEUR

Viel ist über den Autor des Stückes "Crever ou alors succéder" (Sterben oder aber erben) nicht bekannt, doch die wenigen Hinweise lassen erkennen, warum unser Neu-Regisseur Kilian Schneider diesen Krimi unbedingt auf unserer Klosterbühne verwirklichen wollte. Denn zwischen unserem Regisseur und dem Autor gibt es gewisse Ähnlichkeiten.

In der sogenannten Dritten Französischen Republik kam Ilik Trancheur am 6. Mai 1891 in Neuf-Maison westlich von Monaco als jüngstes von vier Kindern zur Welt. Recht viel mehr ist über ihn nicht bekannt. Die erhaltenen Stücke lassen die Deutung zu, dass sich der junge Mann schwer tat in der unruhigen Zeit kurz vor dem ersten Weltkrieg seinen Platz in der Gesellschaft zu finden. Die feine Pariser Gesellschaft war 1913, als Trancheurs Erstlingswerk uraufgeführt wurde, froh über jede Ablenkung und nahm das Stück wohlwollend auf. Doch mit Be-

ginn des ersten Weltkrieges waren seichte Kriminalstücke nicht mehr gefragt und Ilik Trancheur geriet in Vergessenheit.

Auch die Umstände seines Todes bleiben unklar. Während man bei Wikipedia lesen kann, dass er aus Geldarmut im zweiten Weltkrieg als Soldat anheuerte und in einem Gefecht starb, behaupten andere Quellen, dass er mittellos in einem Pariser

DER RADLMARKT

Paul & Sailer GbR

Nymphenburger Str. 24
80335 München
www.radlmarkt.de

Tel. 089 / 123 54 44
Fax 089 / 123 85 68
info@radlmarkt.de



Mit etwas Fantasie kann man sogar eine gewisse Ähnlichkeit erkennen: Ilik Trancheur (1910) und unser Regisseur Kilian Schneider.

Vorort an Syphillis qualvoll verendete.

Passend zum Biedermeier ist die Hauptaussageabsicht des Stückes die erstrebenswerte Tendenz weg von den Extremen hin zum gesunden Mittelmaß. Sowohl Armut (verkörpert durch den Bruder) als auch Reichtum (Schwester) lassen den Charakter verderben und kriminell werden. Die Familie Cigogne (in der deutschen Fassung „Storch“) verkörpert diese Harmonie und Ausgeglichenheit in der Balance, bis die Frau durch ihren Ausbruch aus diesem fragilen Gebilde alles zum Einsturz bringt. Hier darf man aber nicht die klassisch-traditionelle Rolle der Frau als Böse hineininterpretieren, die durch ihren Fehltritt das Unheil über die Familie heraufbeschwört; vielmehr zeigt sich hier der äußerst moderne Ansatz Trancheurs: Er zeigt auf, dass der Frau in diesem erstrebenswerten Mittelmaß nicht die Rolle der braven Hausfrau zugedacht wird, sondern sie vielmehr auch selbst arbeiten sollte, um nicht – wie im Stück gezeigt – aufgrund von Langeweile die Familienidylle in Gefahr bringt.

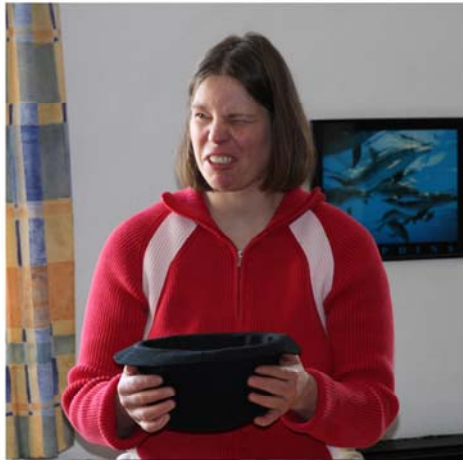
Die modernen, fast schon gewagten Ideen Trancheurs zeigen sich auch in den im Stück verwirk-

lichten Zeitsprüngen und Rückblicken, die nicht nur das Publikum, sondern auch unsere Theatergruppe vor gewisse Herausforderungen gestellt hat. Dennoch war es unserem Regisseur sehr wichtig, das Stück möglichst nah an der französischen Originalfassung zu platzieren, weswegen er nicht die übliche deutsche Bühnenfassung verwirklichte, sondern sich die Mühe machte, die französische Fassung höchstpersönlich für uns in die deutsche Sprache zu übertragen. Außerdem verfolgt er exzessiv den impressionistischen Ansatz Trancheurs, weswegen unsere Theatergruppe nun vor jeder Probe Improvisationsübungen vollziehen „darf“, welche für Außenstehende sicherlich lustig aussehen, uns aber helfen sollen, den ursprünglichen Flair des Stückes selbst zu begreifen und dem Publikum näher zu bringen.

Tobias Schneider

Quellen: Kindlers Literaturlexikon, wikipedia.fr

ICH BIN DER KOMPOSTHAUFEN



Jutta Simon

Peter Matjeschk



Dieses Jahr fuhren wir zu einem relativ frühen Zeitpunkt unserer Proben, bereits Ende April, auf das Theaterwochenende. Diesmal ging es nach Kreuth-Scharling in der Nähe des Tegernsees. Diesen konnten leider wir aufgrund des schlechten Wetters nicht einmal bei der Anreise genießen.

Die Jugendherberge überraschte uns dann mit gutem Essen, einem großen Raum für unsere Übungen und einer ebenfalls gastierenden Blaskapelle, deren Töne manchmal zu uns durchdrangen, was aber nicht störte.

Kilian Schneider, unser Regisseur und Improvisationstheaterbegeisterter, hatte sehr gut vorbereitet, was er alles mit uns machen wollte.

Konkrete Szenen aus dem Stück probten wir wenig; es wurde vielmehr Gewicht auf Emotionen, Spontaneität und Aufeinanderreagieren in Form von Übungen und Spielen gelegt. Das hatte außerdem den Vorteil, dass auch Mitspieler mit kleineren Rollen die ganze Zeit mitmachen konnten.

Seinen eigenen, tiefsten Gefühlen nachzuspüren und diese dann auch nach außen glaubhaft transportieren zu können war durchaus anstrengend, vor allem wenn es sich um Trauer, Wut, Verzweiflung und Hass handelte.



Jenny Höfner

Christine Berndl und
Katharina Schneider



Als unangenehm wurde es empfunden, wenn man bei „Gegenpol“ als ebendieser aus der Gruppe ausgegrenzt wurde. Auf der Bühne ist man (fast) nie allein – deswegen ist es wichtig, auf die Impulse der anderen zu achten und einzugehen. Dafür hatte Kilian eine schier unerschöpfliche Wundertüte aus Spielen dabei – vom reinen Blickkontakt weitergeben bis zu kleinen Improvisationsszenen. Bei einer dieser Übungen fiel dann auch der Satz „Ich bin der Komposthaufen!“ aus Juttas Mund, was uns herzlich zum Lachen brachte.

Auch in der Freizeit waren wir kreativ: So erfanden wir Softfußballtischtennisrundlauf, wobei dieses runde Objekt mit den bloßen Händen über die Platte gespielt wird.

Unsere Abschlussrunde konnten wir im Garten abhalten, da sich die Sonne doch noch kurz blicken ließ. Danach verteilten wir uns auf die Fahrzeuge und fuhren voller Eindrücke zurück.

Cornelia Fritz



1906-2006

RAETZ

100 JAHRE

Inhaber: Kober

■ GERÜSTBAU
■ BAUAUFZÜGE

Lerchenstr. 16
80995 München
Tel: 089 / 3515511
Fax: 089 / 354 37 97

raetz@raetzgeruest.de
www.raetzgeruest.de

KLEINANZEIGEN

Gewiefte Notarin hilft bei Erbstreitigkeiten – immer zu Ihren Gunsten! Die Para Gräfin Chiffre MEP365428 - Kennwort Letzter Wille

Ou est vous? Ich sah Dich beim St. Moritz Polo World Cup on Snow 2013. Du hattest diese scharfe Babyrobberfellmütze auf. Chiffre HDL756842 - Kennwort Mon Cheri

Liefere nicht nur Pakete, sondern auf Wunsch auch mein Sixpack! Chiffre KOF7625834 - Kennwort Schwarzer Einser

Ein Mann mit vielen Fähigkeiten hilft: Tageweise, gerne aber auch für länger: Hausmeister-tätigkeiten, Maler- und Reinigungsdienste. Chiffre LUZ165416 - Kennwort Bettelprinz

Frau im Staatsdienst ermittelt auch privat: Hintergrundüberprüfung und Beschattung von Personen. Chiffre KGW584623 - Kennwort BKA

gothic rock in gröbenzell



alaric und die schizos

**alte gruft, gröbenzell
1.4.2014, 23 uhr**

DAS LETZTE

Rätsel

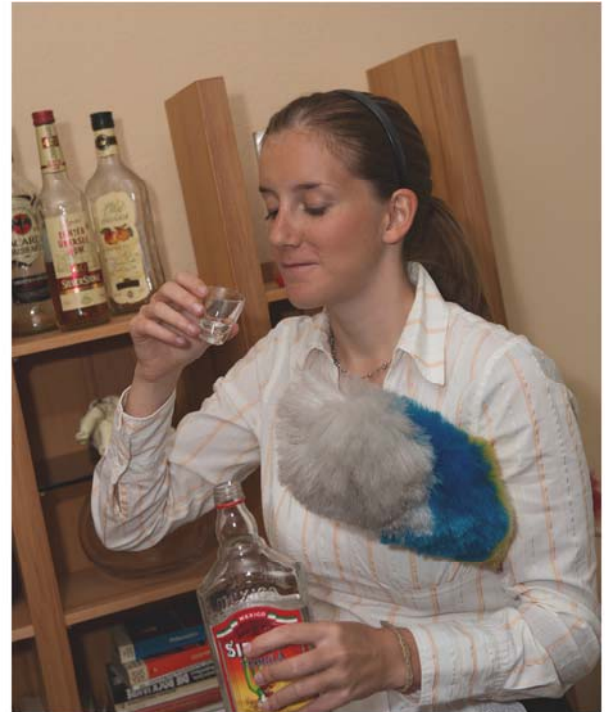
An dieser Stelle noch ein kleines Rätsel, damit Ihnen die Wartezeit bis zum Beginn des Stückes nicht allzu lang wird: Wir haben im Pfarrsaal einen kleinen Plüschelch versteckt.

Die erste Person, die unserem Catering in der Pause das Versteck unseres kleinen Kuschelfreundes verrät, gewinnt zwei Gläser Sekt oder ein anderes Getränk.

Viel Spaß beim Suchen!

Impressum

Auflage	1000 Stück
Erscheinungsdatum	November 2013
Gestaltung	Cornelia Fritz, Christoph Petrik
Texte	Soweit nicht anders angegeben Cornelia Fritz
Fotos	Gerald F. Huber (Seiten 1, 4, 5, 7, 8, 10, 17, 18), Christoph Petrik (Seiten 14, 15), Kilian Schneider (Seiten 3, 12)
Anzeigenarbeit	Christoph Petrik



Bei diesem Job hilft manchmal nur noch ein kräftiger Schluck...

Reisevermittlung 

Peter Michael Matjeschk

Flüge - Pauschalreisen - Familienurlaub - Last Minute

+++ Telefonische Beratung +++

Nix wie weg!!!

Fuetererstr. 21 80637 München
tel 089 / 121 63 064 fax 089 / 121 63 065
e-mail: matjeschk.reisen@t-online.de



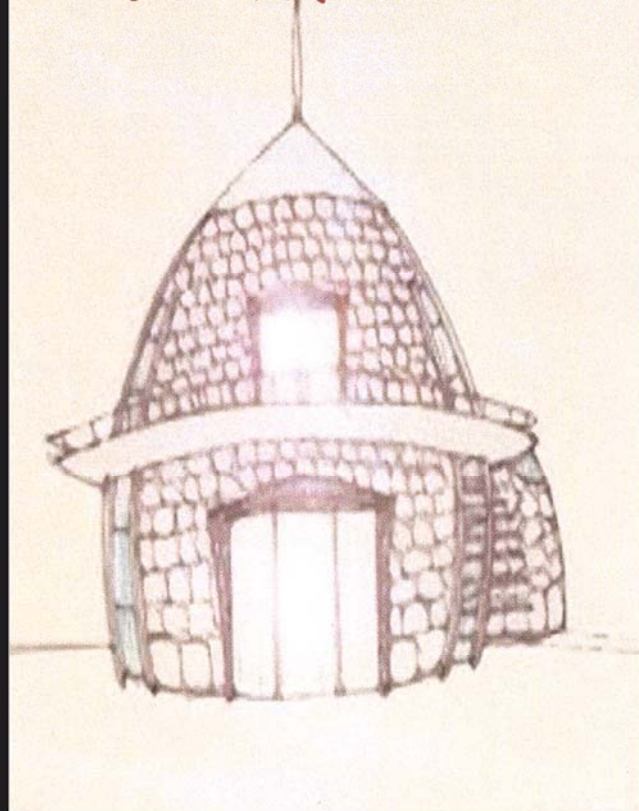
**Auf gute Technik
kommt es an**



Auto Friedl
Bosch-Car-Service
Situlistrasse 36, 80939 München
tel 089/325642 fax 089/3243312
www.auto-friedl.de

UND NACH DEM THEATER INS

IL TRULLO



Albrechtstr. 32
(Ecke Volkartstr.)
80636 München

Tel. 089 - 18 95 41 92
Fax 089 - 18 95 42 08
www.ristorante-il-trullo.de

Di, Mi, Do, Fr, So
durchgehend
von 11³⁰ h bis 23⁰⁰ Uhr
Samstag 17³⁰ h bis 23⁰⁰ Uhr
Montag Ruhetag